

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Die Langschreibung  
**Autor:** Knupensager, Johann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-512529>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Musenkuss

## Die Langschreibung

Wie lange wohl streiten sich schon die Anhänger der Gross- und der Kleinschreibung? So vehement, so leidenschaftlich, dass sich die arme Menschheit eigentlich längst in nur zwei Lager gespalten haben müsste: Hie Gross, hie Klein! Eine angenehmere Sorge als die Frage, ob die deutsche Sprache mit grossen oder kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden sollte, gibt es nämlich nicht.

Wer die Artikel im Nebenspalter und die Leserzuschriften in dieser brennenden Frage allerdings genauer studiert, stellt erfreut fest: Die erbitterten Gegner haben doch etwas gemein – sie sind zwar sture Klein- oder besessene Grossschreiber, aber allesamt passionierte *Langschreiber*.

Die Kleinschreiber möchten den Sprachschülern im Aufsatzheft rote Tinte und den Tippmamsells auf den Geschäftsbriefen weisse Deckfarbe ersparen, liefern ihnen aber in ihren diesbezüglichen Kampfartikeln schlechte Beispiele von Langfädigkeit und kompliziertem Satzbau in Hülle und Fülle.

Die Bewahrer der Grossschreibung wiederum fechten im Namen der Klarheit und tun es den Kleinschreibern an Langatmigkeit und Tiefschürferei akkurat gleich!

Der grösste Greuel in jeder Sprache ist die Langschreibung. Wie sie zu bekämpfen ist, sollte jeder Schreibende selbst wissen. Dennoch würde ich mich nicht wundern, demnächst im Nebenspalter über das Laster der Langschreibung aus der Feder eines Kollegen eine dreiseitige Glosse zu lesen ...

Johann Knupensager

## Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Versiegender Regen tropfte in den Garten des Zen-Klosters. Die ersten Sonnenstrahlen durchbohrten das Grau. Eine Amsel hatte sich auf einem Stein niedergelassen und schüttelte die Tropfen aus ihrem Gefieder. Das aufblitzende Glitzern der Tropfen drang in die ruhig beobachtenden Augen eines Mönches, und von dort erreichte das Bild dessen vollkommen ruhige Seele. So wurde es möglich, dass das Tropfengleissen und der Beobachtende verschmolzen zu einem einzigen Ganzen, und das eingekerkerte Bewusstsein, wie durch Zauberei, erwachte aus seinem trügerischen Traum der Vereinzelung.